

Vorwort

In diesem Dokument wird im Detail erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung erfolgte. Falls Sie auch an der Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessiert sind, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

1. Schärfe der Klingen

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung des Testmaterials

Eine dünne Papierseite aus einem Notizbuch wurde bereitgestellt. Diese Seite sollte gleichmäßig und ohne vorherige Beschädigungen sein, um sicherzustellen, dass das Testergebnis nicht verfälscht wird. Das Papier wurde flach auf einer festen Unterlage positioniert, um einen stabilen und gleichmäßigen Schneidtest zu ermöglichen.

Schritt 2: Schneidtest durchführen

Die Nagelhautzange wurde vorsichtig und ohne zusätzlichen Druck über die Papierkante geführt. Dabei wurde darauf geachtet, dass ein gleichmäßiger Kontakt zwischen der Klinge und der Papierkante bestand, um ein authentisches Testergebnis zu erhalten. Diese Prozedur wurde in einer langsamen und kontrollierten Bewegung durchgeführt, um die Schärfe der Klingen genau zu überprüfen.

Schritt 3: Beobachtung der Schnittoberfläche

Nach dem Schneiden wurde die Schnittstelle des Papiers genau inspiziert. Hierbei wurden sowohl die Sauberkeit als auch die Glätte des Schnitts bewertet. Ein besonderer Fokus lag auf möglichen Unregelmäßigkeiten wie Rissen, Fransen oder rauen Kanten, die auf eine unzureichende Schärfe der Klingen hinweisen könnten.

Schritt 4: Wiederholung des Tests

Der Test wurde an mehreren verschiedenen Stellen des Papiers wiederholt, um die Konsistenz der Schärfe über die gesamte Länge der Klingen zu überprüfen. Jede Schnittstelle wurde einzeln analysiert und die Ergebnisse wurden miteinander verglichen, um ein umfassendes Bild über die Schärfe der Klingen zu erhalten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Klingen schneiden das Papier mühelos und hinterlassen eine glatte und saubere Schnittkante. Es sind keine Fransen, Risse oder Unregelmäßigkeiten zu sehen, was auf eine optimale Schärfe der Klingen hinweist.

90 Punkte: Klingen schneiden das Papier leicht, jedoch sind kleine Unregelmäßigkeiten in der Schnittkante zu erkennen. Diese minimalen Fehler beeinträchtigen die Gesamtschärfe nur unwesentlich.

80 Punkte: Klingen schneiden das Papier, aber es gibt sichtbare kleine Risse oder Unregelmäßigkeiten. Diese Fehler zeigen, dass die Schärfe der Klingen nicht perfekt ist, jedoch noch akzeptabel.

70 Punkte: Klingen schneiden das Papier, aber der Schnitt ist ungleichmäßig und rau. Eine zusätzliche Schärfung der Klingen ist notwendig, um eine glatte Schnittkante zu erzielen.

60 Punkte: Klingen schneiden das Papier nur mit leichtem Druck und hinterlassen eine raue Kante. Dies zeigt eine deutliche Abnahme der Schärfe, was zu unsauberem Schnitt führt.

50 Punkte: Klingen benötigen merklichen Druck, um das Papier zu schneiden, und der Schnitt ist rau. Dies weist auf eine erhebliche Abnutzung der Klingen hin.

40 Punkte: Klingen schneiden das Papier kaum und hinterlassen deutliche Risse. Die mangelnde Schärfe führt zu einer erheblichen Beschädigung des Papiers.

30 Punkte: Klingen schneiden das Papier nur mit starkem Druck und hinterlassen ausgefranste Kanten. Dies zeigt, dass die Klingen stark abgestumpft sind und eine umgehende Schärfung benötigen.

20 Punkte: Klingen schneiden das Papier gar nicht, sondern reißen es. Dies macht deutlich, dass die Klingen praktisch unbrauchbar sind.

10 Punkte: Klingen sind stumpf und beschädigen das Papier, ohne zu schneiden. Dies zeigt, dass die Klingen vollständig ihre Funktion verloren haben und dringend geschärft oder ersetzt werden müssen.

2. Handhabung und Ergonomie

Testdurchführung:

Schritt 1: Begutachtung der Zange

In diesem ersten Schritt wurde die Nagelhautzange aus der Verpackung genommen und einer visuellen Inspektion unterzogen. Die Zange wurde dabei in die Hand genommen, um die Ergonomiemerkmale wie Form, Gewicht und Griffbeschaffenheit zu überprüfen. Es wurde darauf geachtet, ob die Griffe ergonomisch geformt sind und ob eventuelle Polsterungen oder andere Komfortmerkmale vorhanden sind, die die Handhabung erleichtern.

Schritt 2: Praktischer Einsatz

Im zweiten Schritt wurde die Zange über einen Zeitraum von 10 Minuten kontinuierlich benutzt. Dabei simulierten wir einen realistischen Einsatz, indem wir verschiedene Positionen und Bewegungen der Hand nachahmten, als würde man tatsächlich Nagelhaut entfernen. Diese praktische Anwendung half dabei, die Handhabung der Zange in einer realen Situation zu bewerten.

Schritt 3: Komfortbewertung

Während der praktischen Nutzung und insbesondere nach 10 Minuten kontinuierlichen Gebrauchs wurde das Gefühl in den Händen genau beobachtet. Besonders wurde darauf geachtet, ob Druckstellen oder Unannehmlichkeiten wie Schmerzen oder Ermüdungserscheinungen an den Händen festgestellt wurden. Die subjektiven Empfindungen während und nach der Benutzung wurden notiert.

Schritt 4: Bewegungsfreiheit testen

Im vierten Schritt wurde die Zange auf ihre Bewegungsfreiheit hin geprüft. Dazu wurde getestet, ob die Zange in verschiedenen Positionen, wie etwa beim Schneiden in unterschiedlichen Winkeln, bequem zu halten und zu benutzen ist. Es wurde darauf geachtet, ob die Zange den Bewegungen mühelos folgt und ob bestimmte Positionen oder Winkel zu Unannehmlichkeiten führen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Zange liegt perfekt in der Hand, keine Druckstellen oder Unannehmlichkeiten nach längerer Benutzung. Die Zange passt sich ideal an die Handform an und ermöglicht müheloses Arbeiten über einen längeren Zeitraum ohne jegliche Beschwerden.

90 Punkte: Zange liegt gut in der Hand, minimale Unannehmlichkeiten bei längerer Benutzung. Die Zange ist nahezu perfekt ergonomisch, jedoch könnten nach sehr intensivem Einsatz geringfügige Unannehmlichkeiten auftreten.

80 Punkte: Zange ist komfortabel, aber leichte Druckstellen nach längerer Nutzung. Die Zange bietet insgesamt eine gute Ergonomie, jedoch können nach einer gewissen Nutzungsdauer leichte Druckstellen auftreten, die den Komfort etwas mindern.

70 Punkte: Zange ist benutzbar, aber deutliche Unannehmlichkeiten nach längerer Nutzung. Die Zange zeigt brauchbare Ergonomie, allerdings kommt es bei längerer Nutzung zu fühlbaren Unannehmlichkeiten, die die Langzeitbenutzung beeinträchtigen.

60 Punkte: Zange verursacht leichte Schmerzen oder Druckstellen, aber benutzbar. Die Ergonomie der Zange ist akzeptabel, jedoch werden die Druckstellen oder leichten Schmerzen nach einiger Zeit spürbar und beeinträchtigen den Komfort.

50 Punkte: Zange ist schwer zu halten, verursacht Schmerzen oder Druckstellen. Die Zange zeigt deutliche Schwächen in der Ergonomie, was zu Schwierigkeiten beim Halten und zu Schmerzen oder markanten Druckstellen führt, sogar bei kürzerer Nutzung.

40 Punkte: Zange ist unbequem und schwer zu handhaben. Die Zange zeigt erhebliche ergonomische Mängel, ist schwer zu halten und verursacht bereits nach kurzer Zeit Unannehmlichkeiten.

30 Punkte: Zange ist sehr unbequem und führt schnell zu Ermüdung. Die ergonomischen Mängel der Zange sind so deutlich, dass sie in kurzer Zeit zu großer Unbequemlichkeit und schneller Ermüdung der Hand führen.

20 Punkte: Zange ist nahezu unbenutzbar aufgrund schlechter Ergonomie. Die Zange ist so unergonomisch gebaut, dass sie praktisch nicht sinnvoll genutzt werden kann.

10 Punkte: Zange ist unbrauchbar aufgrund extremer Unbequemlichkeit. Die Ergonomie der Zange ist so schlecht, dass sie komplett unbrauchbar ist. Der Gebrauch führt sofort zu extremer Unbequemlichkeit und Schmerzen.

3. Federmechanismus auf Leichtgängigkeit

Testdurchführung:

Schritt 1: Sichtprüfung der Feder

Die Feder des Mechanismus wurde einer gründlichen Sichtprüfung unterzogen. Dabei wurde darauf geachtet, dass keine offensichtlichen Defekte wie Risse, Verformungen oder fehlende Teile vorhanden sind. Diese visuelle Inspektion soll sicherstellen, dass keine äußerlichen Schäden vorliegen, die die Funktionalität des Federmechanismus beeinträchtigen könnten.

Schritt 2: Manuelle Betätigung

Anschließend wurde die Zange wiederholt manuell geöffnet und geschlossen. Dieser Schritt diente dazu, die Leichtgängigkeit des Federmechanismus praktisch zu testen. Durch mehrfaches Öffnen und Schließen konnte ein erster Eindruck über den Zustand und die Funktionsfähigkeit der Feder gewonnen werden.

Schritt 3: Kraftaufwand bewerten

Im nächsten Schritt wurde der erforderliche Kraftaufwand zur Betätigung der Zange subjektiv bewertet. Der Tester hielt dabei die Zange in der Hand und versuchte, die Betätigungskraft so genau wie möglich einzuschätzen. Dabei wurde besonders darauf geachtet, wie viel Kraft notwendig ist, um die Zange zu öffnen und zu schließen.

Schritt 4: Langzeittest

Zum Abschluss wurde ein Langzeittest durchgeführt. Dabei wurde die Zange für einen Zeitraum von etwa 5 Minuten kontinuierlich geöffnet und geschlossen. Dieses Vorgehen sollte zeigen, ob der Federmechanismus auch bei andauernder Benutzung beständig leichtgängig bleibt oder ob es zu einer Verschlechterung der Leichtgängigkeit kommt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Federmechanismus ist sehr leichtgängig und benötigt minimalen Kraftaufwand für die Betätigung der Zange. Die Zange lässt sich mühelos öffnen und schließen, ohne jeglichen Widerstand. Auch nach einem Langzeittest über 5 Minuten bleibt die Leichtgängigkeit unverändert.

90 Punkte: Der Federmechanismus ist leichtgängig, erfordert jedoch einen minimalen zusätzlichen Kraftaufwand. Die Zange funktioniert nahezu reibungslos, allerdings ist ein geringfügig höherer Kraftaufwand spürbar. Auch nach längerer Benutzung zeigt der Mechanismus nur eine sehr geringe Veränderung der Leichtgängigkeit.

80 Punkte: Der Federmechanismus arbeitet gut, jedoch ist ein spürbarer Kraftaufwand notwendig, um die Zange zu öffnen und zu schließen. Während der Langzeittest zeigt, dass die Leichtgängigkeit erhalten bleibt, der Kraftaufwand jedoch konstant notwendig ist.

70 Punkte: Der Federmechanismus ist funktional, jedoch ist ein merklicher Kraftaufwand nötig. Die Zange lässt sich betätigen, aber das Öffnen und Schließen erfordert mehr Anstrengung. Der Langzeittest zeigt eine leichte Zunahme des benötigten Kraftaufwands.

60 Punkte: Der Federmechanismus funktioniert, erfordert jedoch deutlichen Kraftaufwand. Es ist spürbar, dass die Zange schwerer zu öffnen und zu schließen ist. Über die Dauer des Langzeittests nimmt der Kraftaufwand merklich zu.

50 Punkte: Der Federmechanismus ist schwergängig, aber noch benutzbar. Die Zange kann betätigt werden, jedoch mit erheblichem Kraftaufwand. Der Langzeittest zeigt eine weitere Verschlechterung der Leichtgängigkeit.

40 Punkte: Der Federmechanismus ist sehr schwergängig und schwer zu bedienen. Das Öffnen und Schließen der Zange ist mit großer Anstrengung verbunden. Während des Langzeittests wird die Bedienung zunehmend schwieriger.

30 Punkte: Der Federmechanismus ist kaum benutzbar aufgrund der Schwergängigkeit. Die Zange lässt sich nur mit größter Mühe öffnen und schließen. Die Leichtgängigkeit verschlechtert sich zusehends während des Langzeittests.

20 Punkte: Der Federmechanismus ist nahezu unbenutzbar. Selbst mit erheblichem Kraftaufwand ist das Betätigen der Zange extrem schwierig. Der Langzeittest zeigt keine Verbesserung, im Gegenteil, der Zustand verschlimmert sich weiter.

10 Punkte: Der Federmechanismus ist komplett blockiert oder defekt. Die Zange lässt sich nicht öffnen oder schließen, unabhängig vom Kraftaufwand. Der Mechanismus zeigt keinerlei Funktionalität, selbst nach mehreren Versuchen.

4. Griffkomfort und Rutschfestigkeit

Testdurchführung:

Schritt 1: Visuelle Inspektion

Die Griffe der Zange wurden sorgfältig einer visuellen Inspektion unterzogen. Hierbei wurden die Form der Griffe, deren Oberfläche sowie das verwendete Material begutachtet. Besonderes Augenmerk wurde auf etwaige Unregelmäßigkeiten oder Unebenheiten gelegt, die den Komfort oder die Rutschfestigkeit beeinträchtigen könnten.

Schritt 2: Trockentests

Die Zange wurde in trockenen Händen gehalten und mehrmals betätigt. Während dieses Schrittes wurden der allgemeine Komfort und die Rutschfestigkeit bewertet. Dabei wurde auch darauf geachtet, wie gut die Griffe in der Hand liegen und ob die Hände während der Nutzung ermüden.

Schritt 3: Feuchttests

Die Hände wurden leicht angefeuchtet, um eine realistischere Nutzungssituation zu simulieren, wie sie bei schweißigen Händen oder feuchten Arbeitsbedingungen vorkommen könnte. Die Zange wurde erneut betätigt, um die Rutschfestigkeit und den Komfort unter diesen Bedingungen zu evaluieren. Es wurde besonders darauf geachtet, ob die feuchten Hände das Handling der Zange erschweren oder rutschiger machen.

Schritt 4: Langzeittest

Die Zange wurde über einen längeren Zeitraum von circa 10 Minuten kontinuierlich benutzt. Hierbei wurde der Langzeitkomfort beurteilt, also ob sich auf lange Sicht Ermüdungserscheinungen in den Händen einstellen und ob die Griffe auch nach mehrmaligem Gebrauch ihre Form und Rutschfestigkeit beibehalten. Es wurde notiert, ob die Griffe trotz längerer Nutzung bequem bleiben oder unangenehm werden.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Griffe sind sehr komfortabel und rutschfest, auch bei feuchten Händen. Die Zange liegt perfekt in der Hand und bietet selbst bei längerem Gebrauch keinerlei Anlass zur Beschwerde. Keine Anzeichen von Ermüdung oder Unbehagen.

90 Punkte: Griffe sind komfortabel mit nur minimaler Rutschgefahr bei feuchten Händen. Die Zange bleibt über längere Zeit bequem in der Hand, geringe Ermüdung ist feststellbar, aber unproblematisch.

80 Punkte: Griffe sind bequem, aber es besteht eine leichte Rutschgefahr bei feuchten Händen. Beim Langzeittest zeigt sich leichte Unbequemlichkeit, die Rutschfestigkeit ist noch akzeptabel.

70 Punkte: Griffe sind komfortabel, aber merkliche Rutschgefahr bei feuchten Händen. Längere Nutzung führt zu spürbarer Ermüdung und verringertem Nutzkomfort.

60 Punkte: Griffe sind benutzbar, aber unkomfortabel und rutschig bei feuchten Händen. Deutliche Anzeichen von Ermüdung und Unbehagen bei längerem Gebrauch, Griffe bieten nicht genügend Halt.

50 Punkte: Griffe sind wenig komfortabel und rutschen bei feuchten Händen. Nutzung über längere Zeit ist unangenehm, und die Zange fühlt sich nicht sicher in der Hand an.

40 Punkte: Griffe sind unbequem und rutschig. Bereits kurze Nutzung führt zu deutlichem Unwohlsein und unsicherem Griff.

30 Punkte: Griffe sind sehr unbequem und sehr rutschig. Kaum benutzbar unter feuchten Bedingungen, führen zu schneller Ermüdung und starker Unsicherheit beim Arbeiten.

20 Punkte: Griffe sind nahezu unbenutzbar aufgrund mangelnder Rutschfestigkeit. Extreme Unbequemlichkeit selbst bei kurzem Gebrauch, Zange kann kaum sicher gehalten werden.

10 Punkte: Griffe sind unbrauchbar aufgrund extremer Unbequemlichkeit und Rutschgefahr. Die Zange kann weder sicher gehalten noch bequem benutzt werden, unabhängig von der Nutzungsdauer.

5. Schneidgenauigkeit bei unterschiedlichen Winkeln

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung des Testmaterials

Im ersten Schritt wurden mehrere kleine Plastikstreifen vorbereitet. Diese Plastikstreifen dienen als Testmaterial, um die Schneidgenauigkeit der Nagelhautzange zu überprüfen. Die Plastikstreifen wurden gleichmäßig zurechtgeschnitten, um eine einheitliche Ausgangsbasis für die Tests zu gewährleisten. Dabei wurde besonders darauf geachtet, dass die Plastikstreifen in ihrer Dicke und Beschaffenheit gleich sind, um konsistente Ergebnisse zu gewährleisten.

Schritt 2: Schneidtest bei 90 Grad

Im zweiten Schritt wurde die Nagelhautzange in einem rechten Winkel (90 Grad) zum vorbereiteten Plastikstreifen angesetzt und langsam, aber mit konstantem Druck durch den Streifen geführt, um ihn zu durchtrennen. Dieser Vorgang wurde mehrmals wiederholt, um eine ausreichende Datenbasis zur Bewertung der Schneidgenauigkeit bei diesem Winkel zu erhalten. Während des Schneidvorgangs wurde besonders darauf geachtet, dass die Zange korrekt gehalten und möglichst gleichmäßiger Druck ausgeübt wurde, um die Testergebnisse nicht zu verfälschen.

Schritt 3: Schneidtest bei 45 Grad

Im dritten Schritt folgte der Schneidtest bei einem Winkel von 45 Grad. Auch hier wurde die Zange in einem schrägen Winkel von 45 Grad angesetzt und der Plastikstreifen mit einem gleichmäßigen und konstanten Druck durchtrennt. Mehrere Durchgänge wurden durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse repräsentativ für die Schneidgenauigkeit der Zange bei diesem spezifischen Winkel sind. Auf eine gleichbleibende Handhabung und Druckausübung wurde wie im vorherigen Schritt geachtet.

Schritt 4: Schneidtest bei 30 Grad

Der vierte Schritt beinhaltete den Schneidtest bei einem flacheren Winkel von 30 Grad. Die Zange wurde in einem flachen Ansetzpunkt von 30 Grad zum Plastikstreifen platziert und ähnlich wie in den vorherigen Schritten der Schneidvorgang durchgeführt. Der Vorgang wurde mehrere Male wiederholt, um eine umfassende und präzise Bewertung zu ermöglichen. Auch hierbei war eine konstante Handhabung entscheidend, um gleichmäßige Schnitte zu produzieren.

Schritt 5: Bewertung der Schnittstellen

Im fünften und letzten Schritt wurden die Schnittstellen der Plastikstreifen visuell und taktisch auf Sauberkeit und Präzision überprüft. Dabei wurde untersucht, ob die Kanten glatt und gerade sind oder ob Ausfransungen oder unebene Schnittbereiche vorhanden sind. Jede Schnittstelle wurde genau inspiziert, und es wurde Notizen zu jeglichen Abweichungen in der Schnittqualität gemacht. Die Bewertung umfasste die exakte Prüfung auf eventuelle Risse im Material oder unpräzise Schnitte, die auf eine mangelnde Schneidgenauigkeit der Zange zurückzuführen sein könnten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Klingen schneiden alle Winkel präzise und sauber, keine Ausfransungen. Dieser Punktestand wird erreicht, wenn die Schnittkanten bei allen getesteten Winkeln (90 Grad, 45 Grad und 30 Grad) glatt, gerade und ohne jegliche Hinweise auf Ausfransungen oder unpräzise Schnitte sind.

90 Punkte: Klingen schneiden alle Winkel gut, minimalste Ausfransungen bei einem Winkel. Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Schnittkanten insgesamt präzise und sauber sind, jedoch bei einem der getesteten Winkel minimale Ausfransungen auftreten, die kaum ins Gewicht fallen.

80 Punkte: Klingen schneiden gut, aber leichte Ausfransungen bei mehreren Winkeln. Dies wird erreicht, wenn die Klingen bei allen getesteten Winkeln gut schneiden, aber leichte Ausfransungen bei zwei oder mehr Winkeln auftreten.

70 Punkte: Klingen schneiden, aber merkbliche Ausfransungen bei einem Winkel. Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Klingen einen annehmbaren Schnitt durchführen, jedoch eine merkbliche Ausfransung bei einem der getesteten Winkel aufweist.

60 Punkte: Klingen schneiden, aber merkliche Ausfransungen bei mehreren Winkeln. Diese Punktzahl wird erreicht, wenn bei mehreren der getesteten Winkel merkliche Ausfransungen auftreten, die die Präzision und Sauberkeit der Schnitte beeinträchtigen.

50 Punkte: Klingen schneiden, aber alle Winkel haben deutliche Ausfransungen. Dies wird vergeben, wenn bei allen getesteten Winkeln deutliche Ausfransungen und unpräzise Schnitte zu beobachten sind.

40 Punkte: Klingen schneiden ungenau, große Ausfransungen bei allen Winkeln. Diese Punktzahl wird erreicht, wenn die Klingen bei keinem der getesteten Winkel präzise schneiden und bei allen Winkeln große Ausfransungen sichtbar sind.

30 Punkte: Klingen schneiden schlecht, sehr große Ausfransungen und unpräzise Schnitte. Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Schnitte generell schlecht sind, sehr große Ausfransungen und stark unpräzise Schnittstellen zu beobachten sind.

20 Punkte: Klingen schneiden kaum, Schnitte sind unbrauchbar. Diese Punktzahl wird erreicht, wenn die Klingen in der Lage sind, die Plastikstreifen zu durchtrennen, die Schnittstellen jedoch derart schlecht sind, dass sie als unbrauchbar gelten.

10 Punkte: Klingen schneiden nicht und beschädigen das Material stark. Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Klingen die Plastikstreifen nicht durchtrennen oder das Material stark beschädigen, wodurch die Klingen als funktionsuntüchtig angesehen werden.